

# MühlenSpatz

Die Zeitung der Heydenmühle



❖ Infos ❖ Neuigkeiten ❖ Bilder ❖ Humor ❖ Kultur ❖

Ausgabe 81

Frühling 2023

## Entdecke den Unterschied



Kennt Ihr diese Suchbilder in Rätselheften? Da geht es darum die Fehler beim Vergleich von zwei Bildern zu entdecken. Wenn man nur ein Bild sieht und darauf die Fehler entdecken soll, dann ist es noch schwieriger. Aber vielleicht entdeckt Ihr „die Fehler“ auf dem Bild oben trotzdem. Na?

Ich helfe Euch: auf dem Bild trägt niemand eine Maske, auch nicht die Menschen, die gerade nicht essen, die Menschen sitzen bunt gemischt und dicht beieinander. Und der Saal strahlt in neuem Glanz!

Was es genau mit all diesen Veränderungen auf sich hat, könnt Ihr auf den folgenden Seiten nachlesen. Vor allem empfehle ich Euch, Euch über das närrische Angebot auf Seite 5 zu informieren!

Ich freue mich, dass es so viele Initiativen und Aktivitäten der Heydenmühler\*innen gibt, die mir zugezogen wurden oder die ich für Euch ausgekundschaftet habe. Es gibt Neuigkeiten aus der Heydenmühle, vom Hofgut Oberfeld und von der Stiftung Heydenmühle. Alles hier nachzulesen und anzuschauen!

Viel Spaß!

*Euer MühlenSpatz*

P.S. Beinahe hätte ich es vergessen: ich wünsche Euch allen ein schönes Osterfest!





# Werkstattgeklapper

## Holzarbeiten



Foto: E. Lampart

In der Holzwerkstatt (im Dezember noch immer ausgelagert in Haus 12), bearbeitet Dennis vorgefertigte Holzfiguren aus der manufaktur „HiLo“ in Groß-Bieberau. So entstehen schöne „Schutzengel“ für die Weihnachtszeit oder auch für das Jahr 2023.

## Neues aus der Holzwerkstatt

Fast ein Jahr liegt der Brand in der Holzwerkstatt zurück.

Ende Februar wurden die letzten Arbeiten vollzogen und nun sind die MitarbeiterInnen der Holzwerkstatt fleißig dabei ihre Räumlichkeiten wieder einzurichten. Bis der „Normalbetrieb“ wieder so richtig in Gang gekommen ist wird sicher noch Zeit vergehen. Wir hoffen, dass wir dann fleißig für den Laden im Werkhaus produzieren können!

## Praktikum in der NRD

Herzlichen Gruß an alle Leser des MühlenSpatz von Julian.

Er macht seit dem 23. Januar ein Praktikum in der Mailingwerkstatt in der WfbM der Nieder-Ramstädter Diakonie (NRD) in Mühlthal. Seine Aufgaben sind Informationsbriefe von großen Firmen, hier zum Beispiel von einer Rentenversicherung, in Kuverts stecken und Kuverts mit dem Stempel „Dialogpost“ versehen und versandbereit machen.



Foto: E. Lampart

## Praktikum in der Reinigungswerkstatt

Ich habe ein Praktikum bei Petra (Werkstattgruppenleiterin) in der Reinigungswerkstatt für vier Wochen von Mitte Januar bis Februar gemacht. Das war sehr anstrengend. Da habe ich Verschiedenes geholfen, Treppenhaus und Flure, Konferenzraum und Therapieraum sauber gemacht. Meine Aufgaben waren Putzen, Tischdecken in den Häusern und Ge-

schirr aus- und einräumen. Was ich neu gelernt habe, war, wo ich die Toilette sauber gemacht habe. In der Zeit von vier Wochen habe ich viel gelernt. In unserem Team waren drei Personen. Mit Manuel zu arbeiten war schön für mich.

*Holger Lindgren,  
aufgeschrieben zusammen mit Puji,  
Auszubildende*



Foto: E. Lampart

*Steffen Münch Romana, Manuel, Petra und Holger (v.l.n.r.) bei der Arbeit.*





## Frühjahrsarbeiten

Die Mitarbeiter der Gemeinde kommen mit schwerem Gerät und schneiden die Hecke entlang des Weges oberhalb der Heydenmühle.

Die Mitarbeiter der Naturwerkstatt kommen mit Schlepper und Schredder hinterher, sammeln den Heckenschnitt auf und schreddern ihn, so dass er gleich wieder als Mulchmaterial für die Hecke zur Verfügung steht. Die Arbeit muss sofort und sorgfältig gemacht werden, damit der Weg wieder als Fuß- und Radweg zur Verfügung steht.



Foto: E. Lampart

## Neues vom Werkhaus

Unser Projekt mit der Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie, einen gemeinsamen Werkstattladen am Hofgut Oberfeld zu realisieren, nimmt immer konkretere Formen an.

Am 3. März haben sich alle Vorstände der Kooperationspartner ein Bild davon gemacht. Ein

neues Dach ist schon auf dem Gebäude und der Innenausbau in vollem Gange. Am 23.6. soll die Eröffnung gemeinsam gefeiert werden und wir freuen uns schon sehr darauf.

*Steffen Münch*



Foto: S. Münch

## Befreit Durchatmen!

Seit ziemlich genau 3 Jahren haben wir verschiedenste neue Regeln und Verordnung kennengelernt. Wir haben viele Abkürzungen, wie zum Beispiel MNS (Mund-Nasen-Schutz) und in dieser Kategorie dann noch OP-Maske, FFP-2, FFP-3. Die Masken wurden unsere täglichen Begleiter, sogar die Weberei hat ihr Programm umgestellt und fleißig Masken produziert. Und nun - seit dem 1.03.2023 ist plötzlich wieder alles ganz anders.

Keine Masken mehr, kein Testen mehr – also irgendwie fast wieder Alltag wie vor langer Zeit einmal. Auch daran müssen wir uns gewöhnen.

Pünktlich zu diesem großen Ereignis ist auch unser schöner „neuer“ Saal fertiggestellt. Neu angestrichen und frisch herausgeputzt haben wir dies mit unserem ersten gemeinsamen Mittagessen im Saal gefeiert. Alle sind froh, dass es wieder den gemeinsamen Mittagstisch gibt! Es ist wahrlich ein befreiender Moment und auch wenn es zum 1.3. noch zu früh war, so beschreit es ein Klassiker von Goethe nur zu gut:

Ich höre schon des Dorfs  
Getümmel,  
Hier ist des Volkes wahrer  
Himmel,  
Zufrieden jauchzet groß und  
klein:  
Hier bin ich Mensch, hier darf  
ichs sein!

*Steffen Münch*





## Praxiskurs am 14. März

Mittwochs um 15 Uhr findet der Praxiskurs in der Heydenmühle statt.

Es treffen sich interessierte Menschen, FSJ'ler, Auszubildende und Mitarbeiter zum Praxiskurs. Hier erfahren sie theoretische Hintergründe und praktische Anleitungen, können sich austauschen und gegenseitig kennenlernen. Dozenten, meist MitarbeiterInnen der Heydenmühle, gestalten den Praxiskurs zu Themen wie Krankheitsbilder, rechtliche Grundlagen, Organisationsstruktur, Kommunikation, Jahresfeste oder auch zum praktischen Themen wie „Pflege“ oder „Reinigen“. Heute haben wir über die Geschichte der Heydenmühle gearbeitet. Es waren acht verschiedene Nationen im Raum vertreten (nicht alle sind auf dem Foto). Das ist für den Austausch sehr interessant und überhaupt sind die meist jungen Menschen die für ein Freiwilliges soziales Jahr oder eine Ausbildung an die



Foto: E. Lampart

Heydenmühle kommen eine wertvolle Bereicherung für das Leben und Arbeiten in der Heydenmühle. Heute haben wir zwei neu angelegte Menschen begrüßt - und eine FSJ'lerin verabschiedet, die nun schon ein Jahr mitgearbeitet hat. Sie berichtete von Ihren Erfahrungen und den vielen verschiedenen Aspekten des Lebens

und Arbeitens mit Menschen mit Assistenzbedarf. Sie sagte, hier habe sie viel gelernt, vor allem habe sie erlebt, dass Menschen mit Assistenzbedarf „auf Augenhöhe“ begegnet wird, anders als dies leider noch immer häufig in der Gesellschaft stattfindet.

*Elke Lampart*

## Blauer Himmel über blauem Glas

Nach „Maria Lichtmeß“ am 2. Februar werden die Tage spürbar länger und der Himmel heller. Vor Zeiten wurden an Maria Lichtmeß Kerzen geweiht und die Bauern zogen in einer Prozession durchs Dorf, froh, dass der Winter vorbei ist.

In christlichen Gemeinden wird an diesem Tag daran gedacht, dass Maria ihren Sohn Jesus in den Tempel brachte und den Priestern vorstellte.

Solche jahreszeitlichen Ausführungen, der Wochenspruch aus dem Seelenkalender und ein passendes Lied sind die Gestaltungselemente des Morgenkreises am Montag Morgen in der Heydenmühle.

*Elke Lampart*



Foto: E. Lampart





# Helau!



Foto: T. Globert



Foto: T. Globert

Am Rosenmontag hat Anne mit Hilfe von Daniel, Marcus und Patrick den Morgenkreis gemacht.

Wir haben gezeigt, wie alte Masken wiederverwertbar werden: Erst waschen, dann trocknen, dann bügeln!

Und Daniel hat gezeigt wie alte Masken einsammeln tut. Am Oberfeld und hauptsächlich am

Hauptbahnhof DA.

Wir wollen ein Laden eröffnen, als Erweiterung der Wäscherei, um die alte Masken wieder zu verkaufen. Zukünftig wird die Heydenmühle die Masken in der Wäscherei, bei uns, kaufen - billiger als draußen.

Die weißen Masken werden als Kaffeefilter angeboten. Die blauen als Spikes untendrunter

für Glatteis. Beim Schlittschuhen oder um Böden zu glätten während der Eurythmiestunde.

Sobald das Lädchen eröffnet ist - am 1. April vorgesehen - freuen wir uns über euren regen Besuch.

*Es grüßt das lustige Team  
Daniel Roß, Marcus Kalliwoda und  
Patrick Hartmann*

## Sitzecke bei der Naturwerkstatt

Im November haben Jan Koch, Lukas Hofmann, Andreas Martin und ich angefangen, Erde auszuheben.

Mit schweren Werkzeugen haben wir Schubkarre für Schubkarre die Erde weggefahren.

Noch ein paar Tage später war das Loch fertig zum Sandstein setzen - eine lästige und schwere Arbeit. Nachdem die Steine gesetzt waren kam Vlies rein zur Wildkräuter Eindämmung.

Dann zum Schluß wurden Hackschnitzel drauf verteilt.

Es sieht super aus. Die Idee dafür kam von Swen Gengenbach (hier mit mir auf dem Foto zu sehen).

*Euer Christian Günter*



Foto: T. Globert





# Neues aus der Stiftung Heydenmühle

In der Stiftung Heydenmühle ist Einiges in Bewegung. Seit April 2022 ist die Stiftung Heydenmühle der Vermieter der Wohnungen im Rosenhof. Das war zuvor der Heydenmühle e.V.. Zeitgleich sind wir mit unserem Büro an den Rosenhof umgezogen. Dies ist unser neuer Sitz mit folgender Adresse: Pfarrhausstr. 10, 64853 Otzberg-Lengfeld.

Am 24.01.2023 fand unsere erste gemeinsame Sitzung von Vorstand und Kuratorium in diesem Jahr statt. Die Stiftung hatte sich seit der Übernahme zum Ziel gesetzt, ein persönliches Verhältnis zu allen Bewohnern zu pflegen. Da das vergangene Jahr viel zu schnell vorbeigerauscht ist, haben wir das Neue Jahr an diesem Abend mit einem wundervollen gemeinsamen Essen in Groß-Umstadt im „Clube Portugues“ begonnen. Dort erwartete uns ein reichhaltiges portugiesisches Buffet, an dem für jeden etwas Köstliches dabei war. Gemeinsam mit den Betreuern und unserer langjährigen

Unterstützerin Inge Urban-Weber verbrachten wir einen geselligen Abend bei lustigen Geschichten und schönen Gesprächen. Das hat Allen richtig viel Spaß gemacht und gut getan.

Es gab an diesem Tag noch eine weitere, bedeutende Veränderung: an diesem Tag fand in unserer Sitzung der offizielle Wechsel innerhalb des Vorstandes von Hans Wortmann zu Petra Haldy statt. Für das Kuratorium sprach Werner Brockmeier Hans Wortmann seinen Dank und großen Respekt aus. Da Hans und Werner in Bad Soden leben und bereits vor über 20 Jahren gemeinsam die Albrecht-Strohschein-Schule ehrenamtlich begleitet haben, werden sie sich auch zukünftig in ihrem geliebten Café Merci treffen und die Heydenmühle nicht aus den Augen verlieren.

## Zum Abschied

Liebe Heydenmühler, liebe Rosenhöfler,

alles auf der Welt hat seine Zeit, mit Wirkung vom 25. Januar 2023 bin ich nach fast siebzehn Jahren aus dem Vorstand der Stiftung Heydenmühle ausgeschieden. Einschließlich der vorangegangenen vier Jahre im Vorstand des Heydenmühle e.V. (ehemals Lebensgemeinschaft Christophorus e.V.) durfte ich in den 21 Jahren viele schöne Erfahrungen in der Heydenmühle und im Rosenhof machen. Die Bekanntschaft mit den tollen Menschen in den beiden Institutionen hat mich immer wieder motiviert. Doch irgendwann ist der Zeitpunkt gekommen, an dem man das Ruder abgeben sollte.

Auf jeden Fall werdet Ihr mich in Zukunft in der Heydenmühle und im Rosenhof noch sehen.

Meine Nachfolgerin im Vorstand der Stiftung ist Petra Haldy, Euch allen noch bestens bekannt aus der Gründerzeit der Heydenmühle, insbesondere der Landwirtschaft. Petra wünsche ich viel Erfolg mit der Aufgabe und Spaß bei dieser Arbeit.

*In Verbundenheit  
Euer Hans Wortmann*



Foto: D. Münch





## Singlewandern

Lieber Hans, wir danken dir sehr für deine langjährige und tatkräftige Unterstützung, du warst für die Stiftung nicht nur eine großartige Bereicherung, du warst unser Initiator und „Zugpferd“. Wir werden dich vermissen!

### Die „Neue“



Mein Name ist Petra Haldy. Ich bin der Heydenmühle seit vielen Jahren verbunden. Im Kuratorium der Stiftung konnte ich in den vergangenen Jahren schon einen profunden Einblick in die Arbeit derselben gewinnen. Nun werde ich in den Vorstand eintreten. Mein Schwerpunkt wird alle Belange rund um die Immobilien betreffen.

Petra Haldy, Ludwigstr.23, 64342 Seeheim-Jugenheim, Mobil 0151-15607395

Danke liebe Petra, wir freuen uns sehr über deinen Einsatz.

Da die Immobilie Rosenhof mit Gründung der Stiftung Heydenmühle im Jahre 2006 in unseren Besitz übergegangen ist, sind wir für die Instandhaltung zuständig und verantwortlich. In

diesem Jahr werden die Verkleidungen der Dachgauben erneuert werden, da die Verwitterung stark vorangeschritten ist. Ebenfalls müssen noch einige Dachrinnen angebracht werden. Auch im Bereich Brandschutz stehen weitere wichtige Maßnahmen in Form von Brandschutztüren an. Wir rechnen mit Investitionen in Höhe von 25.000 €.

Es hilft uns sehr, wenn wir einen Teil der Summe durch Spenden stemmen können. Jeder Euro hilft! Vielleicht ergibt sich bei dem Einen oder Anderen in diesem Jahr die Möglichkeit einer Anlassspende oder eine andere Möglichkeit, uns hierbei zu unterstützen. Wir freuen uns sehr über jede Art der Unterstützung! Herzlich danken möchten wir allen Spendern, die uns in den vergangenen Jahren geholfen haben!

Unsere Bankverbindung: Stiftung Heydenmühle, Volksbank Odenwald, IBAN DE25 5086 3513 0003 8833 45

Es gibt noch eine weitere Veränderung. 2016 wurde SmileAmazon ins Leben gerufen, und viele unserer Freunde und Unterstützer konnten uns damit durch ihre Einkäufe Spenden zukommen lassen. Leider wurde das Programm zum 20.02.23 eingestellt. Wir danken allen, die uns auf diesem Weg begünstigt haben. Lasst uns gemeinsam neue Wege finden.

*Es grüßt euch ganz herzlich*

*Christine Wotka,*

*Vorstand Stiftung Heydenmühle*

Wanderdate - Drei Burgen und ein Zoo für Menschen von 35-55 Jahre.

Am dem tag am Samstag bin um 07:44 Uhr los gefahren mit der Vias nach Frankfurt Hauptbahnhof und dann mit S4 nach Kronberg im Taunus Bahnhof gefahren haben anderen leute um 10:00 Uhr getroffen bist alle da war. Dann haben gesprochen die dann da war haben ein Namensschild bekommen wie wir heißen.

Dann sind wir los gelaufen zur ersten Burg Die war geschlossen und duch den war und hohe berg gelaufen. Bürgelplatte 446 Meter. es war schöne da oben. Dann sind weiter gelaufen zu Kronberg Burg. da waren oben auf dem Turm drauf aber war sehr Nebel und Kalt. Dann sind alle zum Essen gegangen bei gabt Salat mit Hähnchenbrust.und da nach sind wir am Opelzoo vorbei gelaufen und von außen rein gekuckt. dann sind wir nach Kronberg in der Stadt rum gelaufen schöne Sachen an gekuckt und dann wieder zum Bahnhof gelaufen. Um 17:40 Uhr war das fertig. es so schön und neue leute kennen gelernt.

Das nächste wo mich schon angemeldet habe ist am Sonntag 12.3.2023 Wanderdate Single Wandern Carl Weyprechtweg für 25-45 Jahre alt

*Michael Rasch*





## Das Dreikönigsfest an der Heydenmühle



Foto: T. Globbert

Es ist weltweit ein Erinnerungstag an die Menschwerdung Gottes bei der Geburt des Gotteskindes.

In diesem Winter wurde es an der Heydenmühle in zweifacher Weise begangen: als Hirtenspiel vor Weihnachten und als Dreikönigsspiel nach Weihnachten, von Beschäftigten an der Heydenmühle aufgeführt.

Die Proben für die Aufführung des Dreikönigsspiels Ende Januar waren sehr intensiv, auch weil nur wenig Zeit zur Verfügung stand. Die Könige folgten dem Stern: sie sangen: „Oben am

Himmel steht hell der Stern, will uns den Weg wohl weisen, wir drei Könige kommen von fern, wollen das Kindelein preisen.“

Die Myrrhe ist das Harz von einem Balsambaum. Mit Gold, Weihrauch und Myrrhe beschenken die Könige das Christuskind.

*Johannes Fetscher*

Wir hatten im Januar das Dreikönigsspiel in der Heydenmühle aufgeführt und ich war der Kerzenträger. Das war sehr schön und hat eine Stunde gedauert. In diesem Spiel waren zwölf Men-

schen dabei. Geleitet wurde das Spiel von Anne, Ute und Johannes. Die Geschichte war schön und ich musste die Kerzen halten, bin hin und her gelaufen. Patrick hat auch etwas gespielt, Marcus stand und hat einen Stab hoch gehalten und Julian hat Musik auf dem Klavier gespielt. Wo Patrick etwas gesagt hat, hat die Musik mir gefallen. Dieses Spiel findet jedes Jahr in der Heydenmühle statt.

*Holger Lindgren*

*aufgeschrieben zusammen mit Puji,  
Auszubildende*

## Impressionen vom Hirtenspiel



Foto: E. Lampart



Foto: E. Lampart







## Aus der Theaterwerkstatt

Der Frühling ist da, die Corona-Einschränkungen sind vorbei, die Theaterarbeit nimmt volle Fahrt auf.

Auf dem Foto sieht man die letzten Proben im vergangenen Sommer im Amphitheater. Wir üben das Bretonische Gralsmärchen „Peronnik“ ein, in dem der tapfere Held, ein unbedarfter, immer hungriger, mutiger Hirtenbub die größten Abenteuer besteht und am Ende mit wertvollen Insignien belohnt wird.

Er trifft auf seinem Weg auf viele Hindernisse, unheimliche Gestalten und verzauberte Wesen, bekommt aber auch Hilfe, wenn er sie braucht.

Mehr wird nicht verraten, seien Sie gespannt.

Der Aufführungstermin steht noch nicht fest, wir geben Ihnen noch rechtzeitig Bescheid.

Viele Grüße im Namen der Theatergruppe

*Ute Beier*



Foto: U. Beier

## Braunkehlchen - Vogel des Jahres 2023

Dieser hübsche, kleine Vogel war vor 60 Jahren noch weit verbreitet in Deutschland, heute ist er fast ausgestorben.

Das liegt daran, dass es nur noch wenige Hecken zwischen den Feldern gibt und dass es nur noch wenige Insekten gibt. Eine konventionelle Landwirtschaft braucht riesengroße Felder - ohne Hecken - und bringt Kunstdünger und Insektenvernichtungsmittel aus.

In der biologischen Landwirtschaft pflanzen die Bauern Hecken, haben kleine Felder und sie verwenden keine Kunstdünger. So können außer dem Braunkehlchen noch viele anderer Vögel und Insekten und Kleintiere wie Igel leben.

Und deshalb ist es so wichtig, dass wir Lebensmittel kaufen, die in biologischer Landwirtschaft angebaut werden. Mit allem, was wir kaufen, beeinflussen wir die Veränderung, die für den Erhalt

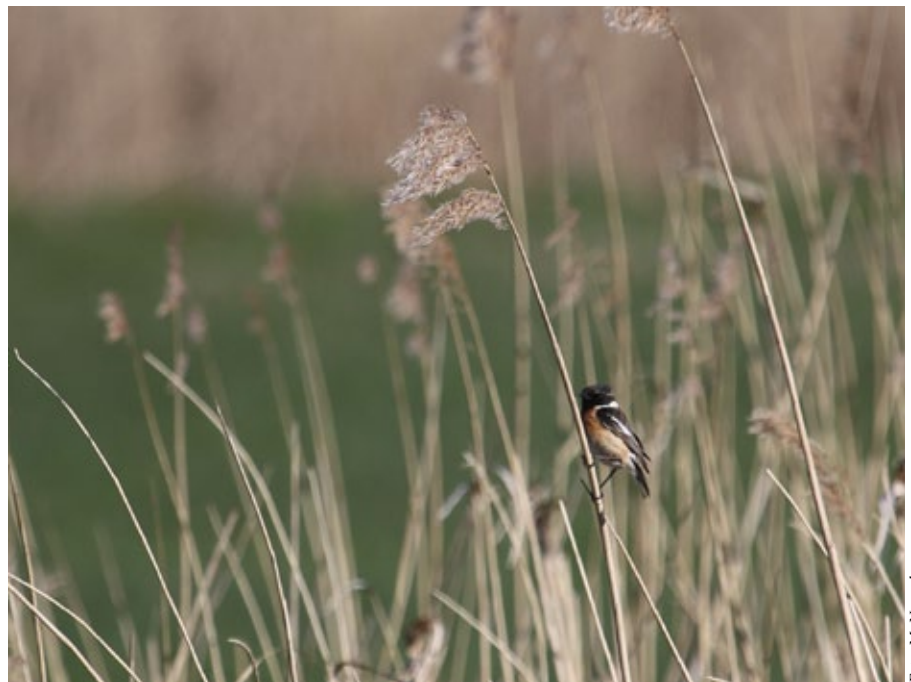


Foto: M. Neugebauer

unserer Welt so wichtig sind.

*Elke Lampart*

P.S. Vielleicht hat es der eine oder andere schon längst gemerkt: der Vogel auf dem Bild ist kein Braunkehlchen, sondern ein

Schwarzkehlchen. Wie auch das Braunkehlchen gehört es zur Gattung der Wiesenschmätzer und ähnelt in vielerlei Hinsicht. Und auch das Schwarzkehlchen ist durch das Insektensterben gefährdet.





## Gedanken zum Zeitgeschehen

Welche Bedeutung hat das Thema „Bewusstseinsseele“ für uns Menschen heute? Wir erleben, dass wir mit unseren Denkgewohnheiten, Vorstellungen und Handlungskonzepten nicht mehr weiterkommen. Es scheint so, dass bisher Gedachtes nicht mehr zur Entwicklung aktueller Fragen hilft. An drei Themen ist das mehr als deutlich:

Umwelt- und Klimakatastrophe, Coronapandemie, der Krieg in der Ukraine.

Vor 50 Jahren wurden die Folgen des Umgangs mit der Natur und den Ressourcen vom Club of Rome bereits deutlich beschrieben. Heute kann man bis in Kommastellen ausrechnen, um wieviel Grad sich die Erde in den kommenden Jahren erwärmen wird, wenn wir genauso weiter machen wie bisher. Wir „wissen“ was geschieht, doch wir handeln nicht hilfreich. Noch immer wird auf „Wachstum“ gesetzt. Das Wirtschaftssystem beruht auf dem Dogma des Wachstums.

Die Veränderung die notwendig wäre, macht Angst.

Warum ist es so schwer, unser Verhalten zu ändern?

Sowohl beim Kaufen und konsumieren, als auch im zwischenmenschlichen Umgang, obwohl wir die Not sehen? Es kann hier hilfreich sein, sich mit grundlegenden Fragen des Menschseins zu beschäftigen.

Sie haben mit dem zu tun, wie wir wahrnehmen. Wie sich bei Menschen „Empfindungen“ entwickeln. Wie wir denken. Welches Bild vom Menschen wir

haben. Wie Handlungsimpulse entstehen.

Wer sind wir eigentlich? Was ist das, was wir als unser „Ich“ bezeichnen?

Aussagen vom Philosoph und Geistesforscher Rudolf Steiner zusammenfassend, könnte man vereinfacht sagen: Der Kern unserer Persönlichkeit ist unser Ich. Das Ich ist sowas wie der Chef oder die Chefin in unserem Hause. Er spricht davon, dass dem Ich in unserer Seele drei unterschiedliche Bewusstseinsqualitäten helfen, den Alltag zu gestalten:

Die Empfindungsseele vermittelt Wahrnehmungen und Sinneseindrücke und ist Sitz von Begierden und Leidenschaften. Aus ihr kommen Willensimpulse. Dieser Bereich ist nicht vom Denken durchdrungen. Das merken wir, wenn wir spontan Wut, Lust- oder Unlustgefühle empfinden. Diese Empfindungen antworten auf Eindrücke und können unbewusst das Handeln stark bestimmen. Die Empfindungsseele ist Vermittlerin zwischen Sinneseindrücken von außen und den Wahrnehmungen unseres Innenlebens. Außenwelt und Innenwelt kommen hier zusammen und zeigen sich z.B. in Handlungsimpulsen, die ein Verhältnis zur Außenwelt suchen. In der Empfindungsseele ist das Ich-Bewusstsein noch kaum erwacht, es ist noch wie träumend. Das Bewusstsein ist stark leibgebunden, instinktiv, orientiert an Selbsterhaltung und Wohlempfinden. Aus der Empfindungsseele reagieren wir sofort, reflexartig, ohne nachzudenken.

Das ist manchmal nötig, führt aber auch häufig zu Problemen. Doch die Empfindungsseele ist die Basis für die Entwicklung unseres Bewusstseins.

In der Verstandesseele oder Gemütsseele bilden sich Gedanken über Empfindungen. Begierden, Leidenschaften und Willensimpulse werden geläutert. Das bedeutet, sie werden nicht mehr reflexartig und instinktiv ausgelebt, sondern in Beziehung gesetzt zum Gefühls- und Gedankenleben. Damit wirkt das Empfinden, Denken und Handeln abgeklärter als in der Empfindungsseele. Durch differenziertes Denken kann ein nur von Sympathie und Antipathie bestimmtes Handeln überwunden werden. Das „Ich“ als Mittelpunkt der Seele, als Gestalter des Denkens und Handelns kommt erst jetzt zum Vorschein.

Durch die Ausbildung des logischen Denkens wird Naturwissenschaft und Technik möglich. Die daraus entstandenen Ordnungen, Konzepte und Denkwege, sind streng rational und ganz auf das Materielle orientiert. Wie in der Empfindungsseele ist hier der Mensch stark orientiert an den Eindrücken aus der Sinneswelt. So bleiben die Erkenntnismöglichkeiten der Verstandesseele relativ begrenzt auf den sinnlichen erfahrbaren Forschungshorizont. Es gilt was zählbar, messbar und wiegbar ist und mit diesen Erkenntnissen können wir die heutigen Probleme nicht mehr lösen.

Der von innerem Forschungsdrang getriebene, rational denkende Mensch der Verstandesseele





lenzeit emanzipiert sich von von Religion und Tradition. Er stellt sich auf sich selbst. Die Welt wird als Gegenüber, als Objekt, getrennt vom Menschen erlebt. Der Mensch will das Geschehen in der Welt und auch das eigene Leben mit seinem Willen, Denken und den technischen Möglichkeiten beherrschen und kontrollieren. Er verliert dabei die Fähigkeit zur echten Beziehung mit den Dingen und mit Mensch und Natur. Der Mensch der Moderne fühlt sich oft fremd, unversorgt und einsam.

Die Entwicklung der Verstandesseele ist ein wichtiger Schritt in der Bewusstseinsentwicklung der Menschen. Auch wenn der Mensch dabei seine Natürlichkeit und die Verbindung zur geistigen Welt verliert. Es ermöglicht die Entwicklung eines Ich-Bewusstseins. Die Entwicklung der Verstandesseele ist ein Abstieg in die physische Welt, was notwen-

digerweise zur Entwicklung von Materialismus, Egoismus, Konkurrenzdenken führt.

Zur Überwindung der Schwierigkeiten der Verstandesseele braucht es mehr als das in der Verstandesseele entwickelte Denkvermögen und Ich-Bewusstsein. Steiner beschreibt die moderne Verstandesseele schon als Teil der sich entwickelnden Bewusstseinsseele. Das geschieht da, wo der Mensch über sich selbst reflektiert und sich beim Denken beobachtet. Der logische Verstand ist vergangenheitsorientiert und arbeitet immer mit Ursachen und Bedingungen. Die Bewusstseinsseele ist zukunftsorientiert und geht von offenen, unbedingten, sich selbst gesetzten und qualitativen Aspekten aus. Die Bewusstseinsseele soll den Wiederaufstieg zum Geistigen möglich machen. Das „Ich“ weiß um seine Verankerung in

der geistigen Welt und sieht sich als Teil davon.

Der Übergang in die Bewusstseinsseele ist nicht linear oder als einfache Weiterführung der rationalen Denk- und Handlungsweise möglich. Nach Steiner kann das Wesen der Bewusstseinsseele nicht mit den Möglichkeiten der Verstandesseele erfasst werden. Denn rationales Denken müsste sich öffnen für die Welt der Ideen, Ideale und ewigen Wahrheiten.

Die Begriffe „Kopfdanken“ im Gegensatz zum „Herzdenken“ beschreiben die zu entwickelnden Qualitäten vielleicht am Besten. Mit einem ausgebildeten Herzdenken kann Wahrheit als Freude, Unwahres als Schmerz, intuitive Sicherheit und helles Bewusstseinslicht als die Aufhebung von Gegensätzen innerlich erlebt werden.

Elke Lampart

## Weihnachtsfeier beim Ambulant Betreuten Wohnen am Oberfeld

Am 7. Dezember haben wir draussen im Garten bei Lagerfeuer eine kleine Weihnachtsfeier gemacht. Wir haben eine leckere, von Irina kleingschnippelte und

über dem Feuer gekochte Suppe genossen. Es gab kleine Wichtelgeschenke, eine musikalische Einlage von Christina und Inga und Stephanie hat eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Es war kalt und regnerisch aber trotzdem gemütlich und lustig, es wurden Geschichten ausgetauscht und gelacht.

Stefanie Dieball



Foto: S. Dieball



Foto: S. Dieball





# Menschen an der Heydenmühle

## Neu bei uns

**Nicola Öhlenschläger** seit 1.1.2023 für das Haus im Winkel  
**Jael Eppig** seit 8.1.2023 für das Haus am Steingarten  
**Marion Bohländer** seit 1.2.2023 für das Reiten  
**Dirk Zierenberg** seit 1.3.2023 für die Werkstätten/Hausmeister

## Neue BFDler/FSJler:

**Josiane Gougbe** zum 03.12.2022 für das Haus Winkel  
**Eulalie Assogbe** zum 15.02.2023 für das Haus am Steingarten  
**Hasindu Pathirana** zum 10.03.2023 für das Haus am Steingarten  
**Rocio Olvera** zum 10.03.2023 für das Haus am Mühlbach

## Wir verabschieden

**Elisabeth Zahl** zum 31.12.2022  
**Inga Weise** zum 31.01.2023  
**Michael Mink** zum 31.03.2023  
**Gina Ovale Prada** zum 14.03.2023  
**Wenile Nleya** zum 31.03.2023  
**Merveille Dossou** zum 31.03.2023  
**Hanna Kaiser** zum 20.03.2023

## 30ter Geburtstag



Foto: D. Münch

Maria Luisa hatte zu ihrem 30. Geburtstag eingeladen und es war ein tolles Fest, wie wir von ihr und ihren Gästen lesen können:  
**Maria-Luisa:** „An meinem 30. Geburtstag war ich sehr glücklich und zufrieden, dass meine Gäste zu meiner Geburtstagsfeier gekommen sind. Ich habe mich sehr gefreut über mein Team aus der

Küchenwerkstatt. Wir haben richtig gut zusammen gefeiert.“

**Tobias Metternich:** „Ich hatte viel Spaß beim Geburtstag mit der Küchenwerkstatt zusammen. Viel getanzt und lecker gegessen.“

**Laura Semmler:** „Ich war zum 1. Mal bei Maria-Luisas Geburtstag und wir haben zum runden Geburtstag gut getanzt und lecker gegessen.“

Das Team der Küchenwerkstatt bedankt sich bei Familie Cesaratto für die Einladung zur Feier von Maria-Luisa und für das gemeinsame Essen in der Pizzeria.

Es war immer eine tolle Stimmung und wir hatten viel Spaß!

*Darejan Münch*

## Glückwunsch zum Runden



Mit solch schönen Karten aus der Weberei wurden die Jubilare der Heydenmühle beschenkt. Jan hatte im Januar seinen 40. Geburtstag.

Bertram und Elke wurden im Februar 60 Jahre alt.





## Interview mit Mathias Schmitz

**Daniel:** „Wie heißt du?“

**Mathias:** „Ich heiße Mathias Schmitz.“

**Daniel:** „Wo kommst du her?“

**Mathias:** „Ich komme aus Wuppertal, Westfalen.“

**Daniel:** „Wie alt bist du?“

**Mathias:** „Ich bin 31 Jahre alt.“

**Daniel:** „Wie bist du zur Heydenmühle gekommen?“

**Mathias:** „Der Peter Beier hat mir erzählt, dass eine Stelle für seine Nachfolge frei würde.“

**Daniel:** „Hast du Familie?“

**Mathias:** „Ich habe eine Frau und zwei Töchter, 3 Jahre und 3 Monate.“

**Daniel:** „Was sind deine Hobbys?“

**Mathias:** „Meine Hobbys sind mit meinem Kinder raus gehen und wandern.“

**Daniel:** „Was ist dein Lieblingsessen?“

**Mathias:** „Ich esse sehr gerne türkisches Essen. Der Nudelauflauf mit Broccoli und Hackfleisch nach unserem Familienrezept geht immer!“



Foto: T. Glibbert

## Interview mit Karen



Foto: D. Roß

**Daniel:** „Wie heißt du?“

**Karen:** „Ich heiße Karen Osorio.“

**Daniel:** „Wie alt bist du?“

**Karen:** „Ich bin 28 Jahre.“

**Daniel:** „Wo kommst du her?“

**Karen:** „Ich komme aus Kolumbien.“

**Daniel:** „Was machst du in der Heydenmühle?“

**Karen:** „Ich bin im 1. Jahr der Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin.“

**Daniel:** „Im welchem Haus arbeitest du?“

**Karen:** „Ich arbeite im Haus am Mühlbach.“

**Daniel:** „Hast du Familie?“

**Karen:** „Ich habe eine große Familie.“

**Daniel:** „Hast du Hobbys?“

**Karen:** „Meine Hobbys sind Lesen, Musik hören, Kochen und Backen.“

**Daniel:** „Was hast du vorher gemacht?“

**Karen:** „Ich habe im Haus Lebensweg FSJ gemacht.“

**Daniel:** „Was ist deine Lieblingsessen?“

**Karen:** „Mein Lieblingsessen ist Kolumbianes arepas, Lasagne und Sushi.“

## Interview mit Isatis



Foto: T. Hofterberth

**Tobias:** „Wie heißt du?“

**Isatis:** „Ich heiße Isatis.“

**Tobias:** „Wo kommst du her?“

**Isatis:** „Ich komme aus Frankreich.“

**Tobias:** „Wie alt bist du?“

**Isatis:** „Ich bin 22 Jahre alt.“

**Tobias:** „In welchem Haus arbeitest du?“

**Isatis:** „Ich bin im Haus im Winkel tätig.“

**Tobias:** „Was machst du hier an der Mühle?“

**Isatis:** „Ich mache eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin.“

**Tobias:** „Hast du Geschwister?“

**Isatis:** „Ja, ich habe einen Bruder und eine kleine Schwester.“

**Tobias:** „Hast Hobbys?“

**Isatis:** „Klettern, Fahrrad fahren, Basteln, Skateboard fahren und Lesen.“

**Tobias:** „Was hast du vorher gemacht?“

**Isatis:** „Ich habe an einer Uni studiert und FSJ gemacht.“

**Tobias:** „Was hast du für Zukunftspläne?“

**Isatis:** „Reisen, Familie gründen und ich freue mich Fachkraft zu werden.“

**Tobias:** „Dann bedanke ich mich bei Dir für das Interview und wünsche Dir alles, alles Gute für deine Zukunft.“





## Interview mit Sylvie

## Saal in neuem Glanz



Foto: T. Hofferberth



Foto: T. Globert

**Tobias:** „Wie heißt du?“

**Sylvie:** „Ich heiße Sylvie.“

**Tobias:** „Wie alt bist du?“

**Sylvie:** „Ich bin 23 Jahre alt.“

**Tobias:** „Wo kommst du her?“

**Sylvie:** „Ich komme aus Benin.“

**Tobias:** „Was hast du vorher gemacht?“

**Sylvie:** „Ich habe Germanistik studiert.“

**Tobias:** „Hast du Geschwister?“

**Sylvie:** „Ja, ich habe drei Geschwister.“

**Tobias:** „Hast du Hobbys?“

**Sylvie:** „Ja, Musik, ich tanze gern und lese.“

**Tobias:** „In welchem Haus arbeitest du?“

**Sylvie:** „Ich bin im Haus im Winkel.“

**Tobias:** „Was machst du an der Mühle?“

**Sylvie:** „Ich mache FSJ.“

**Tobias:** „Was hast du für Zukunftspläne?“

**Sylvie:** „Ich will eine Ausbildung im sozialen Bereich machen.“

**Tobias:** „Dann wünsche ich Dir für deine Zukunftspläne alles Gute und bedanke mich für dein Interview.“

Firma Fromuth hat die Wände des Saales nun fertig in einem schönen, hellen Farbton neu verputzt.

Am 1. März 2023 war der Saal fertig und soweit von allem Staub und Schmutz befreit, dass wir nun endlich, nach dem Auslaufen der strengen Regeln zum Schutz vor Corona, alle (!) wieder gemeinsam das Mittagessen im Saal einnehmen können. Diesen besonderen Moment konnten wir feierlich begehen.

Vor Beginn der Renovierungsarbeiten wurden alle „Soffitten“, das sind die dunklen Vorhänge an den Seiten einer Bühne, wurden abgenommen (das hat der Hausmeister gemacht!) und gewaschen. Nun müssen sie wieder aufgehängt werden. In mühsamer Kleinarbeit werden die schweren Stoffe mit Bändern an die Traverse geknotet. Hier sieht man Anne auf dem Gerüst.

Bald gibt es die erste Aufführung im neu gerichteten Saal und die Schauspieler kommen „aus den Soffitten“ auf die Bühne.



Foto: E. Lampart

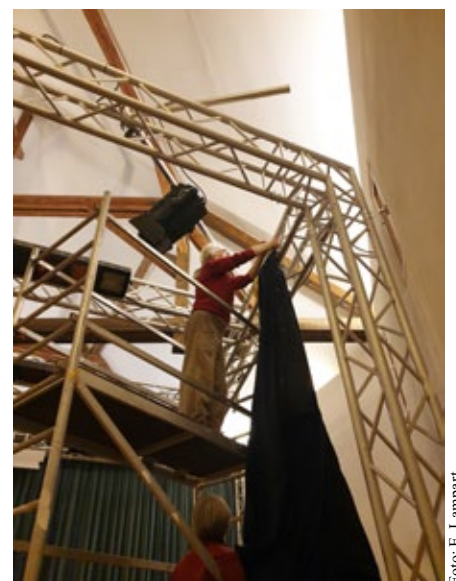


Foto: E. Lampart

Elke Lampart



## Fortbildung in Bad Bevensen - Teil 2

Vom 27.2.-01.03. fand der 2. Block der Fortbildung „Meine Grenzen kennen – die Grenzen der Anderen achten“ statt.

In diesem Teil der Fortbildung wurden die Menschen mit Assistenzbedarf getrennt von den Betreuern in Gruppen aufgeteilt. Das Hauptthema war der oberste Punkt der Pyramide „Sexuelle Gewalt“. Es wurden auch Themen wie: Liebe und Sexualität, Sexualität - was sind unsere Rechte, Verhütung und Eltern angesprochen. Die Resonanz der Teilnehmer der Heydenmühle war sehr positiv. Im allgemeinen empfand man es entspannter, dass die Betreuer nicht mit in den Gruppen waren, und man sich so freier austauschen konnten.

Die Gruppe mit den Betreuern erfuhren den Austausch der verschiedenen Einrichtungen ebenfalls als sehr informativ und lehrreich.

Alles in allem war es eine gelungene Fortbildung, in der viele neue Freundschaften geknüpft wurden.

*Robert Winkler*

**Patrick Hartmann:** „Das eigentliche Thema war Liebe, Partnerschaft und Sexualität ging, handelt davon was in der Liebe so passiert. Nämlich körperliche Nähe und noch so Einiges. Bei der Partnerschaft ging es um die Frage was wir mit unseren eigentlichen Partnern so erlebt haben und im 3. Abschnitt ging es um die Sexualität.“

### Fortbildung in Bad Bevensen

Die Themen waren

1. Eltern werden
2. Verhütung
3. Sexualität
4. Liebe und Sexualität

Alle Themen waren sehr interessant und es wurde gut erklärt, man konnte es gut verstehen.

Es wurden verschiedene Gruppen gebildet.

Zum Beispiel wurde darüber gesprochen wie man mit Liebe und Sexualität umgeht ob man es möchte oder nicht.

Oder wie geht man damit um wenn man als behinderte Frau schwanger wird und es alleine nicht schafft. Es wurde erklärt, wo man sich Hilfe holen kann.

Zu jedem Thema haben wir eine Broschüre mitbekommen zum Nachlesen.

*Tanja Körtke*

Es war ein sehr spannendes Thema. Wir bedanken uns bei Robi für die Fahrt und dass wir viel von der Fortbildung mitnehmen konnten.“

### Bericht zum 2. Block Gewaltprävention in Bad Bevensen

Vom 27.2. - 1.3.2023 sind der Einrichtungs- und Werkstatt unterwegs nach Bad Bevensen (nähe Uelzen) zum 2. Teil von der Fortbildung zum Thema Gewaltprävention.

Am Montag den 27.2. war Begrüßung aller Teilnehmer angesagt.

Ab 14.30 Uhr ging es los mit den Gruppengesprächen und Auffrischung vom 1. Teil.



Es gibt 3 Stufen von Gewalt.

Im 2. Block haben wir die 3. Stufe besprochen: sexuelle Gewalt.

Sexuelle Gewalt ist z.B. nur auf die weibliche Oberweite starren, sie anfassen ohne Einwilligung der Frau, Freundin, etc.

Dann wurde gesagt, wo man sich als betroffene Person hinwenden kann (z.B. an den/die Chef/in), Vertrauensstelle oder an die Fachstelle für Gewalt.

*Christian Günter*





## Blumenschmuck

Wieder haben wir einen schön bepflanzten Korb im Innenhof der Heydenmühle. Herzlichen Dank an Sabine Walther, Blumen

Walther in Habitzheim. Der Korb löst den Eisblumenschmuck an den Fenstern ab - willkommen Frühling!!!



Foto: E. Lampart



Foto: U. Beier

## Interessanter Podcast

Für immer anders – und total normal. Der Podcast für Geschwister von Menschen mit Behinderung. Zu finden auf [www.podcast.de](http://www.podcast.de).

Ein Podcast für Erwachsene Geschwister.

Etwa vier Millionen Geschwister von Erwachsenen Menschen mit Asdistanzbedarf leben in Deutschland.

Dunja Batarilo aus Berlin gestaltet einen Podcast. Ihr Anliegen: „Es ist mir ein Anliegen, dass wir Geschwister offener miteinander ins Gespräch kommen.“

*Elke Lampart*

## Humor

*(ausgewählt von Tobias Hofferberth)*

Ein Österreicher bei McDonald's: „I, hätte gern ein Hendl!“

Der Angestellte: „Sie meinen Chicken?“

Der Österreicher: „Nein nicht schicken, ich esse es hier.“

Der eifrige Verkäufer: „Diesen Mantel können Sie zu jeder Jahreszeit tragen.“

Kunde: „Auch im Sommer?“

Verkäufer: „Selbverständlich, bei warmen Wetter tragen Sie ihn über dem Arm.“

Der Zoo muss sparen. Als der alte Gorilla stirbt, wird kein neues Tier gekauft. Stattdessen schlüpft nun der Wärter stundenweise in ein Gorillakostüm. So

geht das lange gut, doch eines Tages erstarrt der falsche Affe vor Schreck: Ein Löwe kommt näher und näher, der Mann im Affenfell wagt kaum zu atmen. Da flüstert der Löwe: „Zahlen sie dir auch 10 Euro die Stunde?“

Ein Malerlehrling soll die Markierungen auf der Autobahn erneuern. Am ersten Tag schafft er mehr als zwei Kilometer, am zweiten Tag nur noch 500 Meter, am dritten sogar nur noch 200 Meter. Fragt der Chef: „Warum schaffst du nicht mehr so viel wie am Anfang?“ Darauf der Lehrling: „Naja, der Weg zum Farbeimer ist inzwischen echt weit...“

### Impressum:

Herausgeber:  
Heydenmühle e.V.  
Heydenmühle 1  
64853 Otzberg  
Telefon: 06162/9404-0  
[www.heydenmuehle.de](http://www.heydenmuehle.de)

**Spendenkonto Heydenmühle e.V.**  
IBAN: DE 83 5086 3513 0004 1122 88  
BIC: GENODE51MIC (VoBa Odenwald)  
**Spendenkonto Stiftung Heydenmühle:**  
IBAN: DE 25 5086 3513 0003 8833 45  
BIC: GENODE51MIC (VoBa Odenwald)

Redaktion:  
Tanya Globert, Mirko Neugebauer,  
Inge Urban-Weber und freie Reporter.  
Mail: [spatz@heydenmuehle.de](mailto:spatz@heydenmuehle.de)  
Mehr Infos siehe [www.heydenmuehle.de](http://www.heydenmuehle.de)  
Bildbearbeitung und Layout:  
Mirko Neugebauer  
Foto Titelseite: S. Münch

Druck: LokayDruck, Reinheim.  
Auflage: 250 Stück

**Redaktionsschluss für den nächsten Mühlenspatz:**

**21. Mai 2023**

